The Incredible Race

Das unglaubliche Rennen - (HPxDM)

Von Kysu_chan

Kapitel 3: No more Cauldron Cakes for you

Harry wachte am nächsten Morgen auf und fand Malfoy bereits angezogen am Tisch sitzend, auf dem er ihre sämtlichen Sachen ausgebreitet hatte. Harrys leerer Rucksack lag auf dem Boden. Er setzte sich auf und strubbelte sich durch die Haare, bevor er unter seinem Kissen nach Brille und Zauberstab wühlte.

„Was machst du?“ fragte er. Trotz der durchschlafenen Nacht war er müde.

„Inventur. Nachdem sie uns in diese sengende Hitze geschickt haben, ist es sehr wahrscheinlich, dass wir diesmal irgendwo hinkommen, wo es höllisch kalt ist. Wenn sie uns die Zauberstäbe wieder wegnehmen, will ich vorbereitet sein.“

Harry schwang seine nackten Beine aus dem Bett und suchte nach seinem T-Shirt. „Und was hast du vor? Willst du deine Shorts in einen Mantel verwandeln?“

Malfoy verdrehte die Augen und hob den Rucksack auf. Er begann ihr Zeug in den Rucksack zu stopfen, während Harry vom Bett sprang und seine Jeans aufhob, bevor Malfoy sie auch noch einpackte.

„Ich bereite mich nur auf alle Möglichkeiten vor. Handschuhe, Anzünder und extra Socken für jeden. Unsere Aurorenroben sollten uns warm genug halten, solang es nicht lächerlich kalt ist und ich hoffe doch, sie wollen uns nicht umbringen“, sagte Malfoy.

Harry zog seine Jeans an und wunderte sich, warum Malfoys Wangen rosafarben waren. Er blickte finster. „Hast du auch Sonnenbrand im Gesicht? Ich dachte du hättest einen Hut…“

„Nein, ich hab keinen Sonnenbrand im Gesicht“, schnappte Malfoy. „Jetzt hör zu.“

Ein klopfen kam von der Tür. „Frühstück in zehn Minuten. Kommt bitte zum Speisesaal.“

„Okay!“ brüllte Harry. Er sah Malfoy an und zog sich ein sauberes T-Shirt über den Kopf. Es war hellblau und vorne stand in großen goldenen Buchstaben AUROR.

Malfoy sah cool aus in seinem weißen Hemd und grauen Hosen. Er musste seine Klamotten verwandelt haben. „Bist du fertig?“

Malfoy nickte und stand auf. „Lass uns schauen wer eliminiert wurde.“

^°~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*

„In der letzten Folge, sahen wir einen beeindruckenden Sieg unseres Aurorenteams. Sie sind auf Maultieren geritten, auf rutschigen Felsen über gefährliche Wasserfälle geklettert und haben in Teamarbeit eine schwere Truhe aus einem Wasserbecken geborgen. Gut gemacht Jungs!“

Ron und Neville jubelten und klatschen sich gegenseitig auf die Schulter. Hermione schüttelte lächelnd den Kopf.

Die Teilnehmer standen vor einem majestätischen, rotgestreiften Felsen. Lee Jordans Stimme wurde etwas schwerer. *„Nun zu einer traurigen Nachricht. Wir mussten uns von Virginia und Norton verabschieden. Leider erlitt der arme Norton einen Hitzschlag, auf dem Weg in den Canyon. Sie haben gekämpft, aber hier geht es um Ausdauer, Beharrlichkeit und Siegeswille!*

Die Wettkämpfer jubelten und hoben die Hände – außer Harry, Draco, Edna und Flora. Lees Enthusiasmus war ungetrübt.

„Behaltet das im Hinterkopf. Seid ihr bereit für die nächste Aufgabe?“

„Jaaaa!“ brüllten einige.

„Sehr gut! Der Fairness halber wurden eure Zauberstäbe wieder eingesammelt. Wenn ihr den Pfiff hört, rennt ihr dort rüber zu dem Stück lockere Erde – “ Lee zeigte zum Fuß einer Klippe – *„und grabt bis ihr einen Stein mit diesem Symbol hier findet.“* Er hielt ein Stück Pergament hoch auf dem ein stehender Löwe mit einem Schwert im Maul abgebildet war. *„Sobald ihr ihn gefunden habt, schnappt ihr euch euren Partner, denn wenige Augenblicke später, wird sich ein Portschlüssel aktivieren. Viel Glück euch allen und…“* Ein lauter Pfiff ertönte. *Los!“*

Die Teilnehmer sprinteten los.

„Ich liebe diese Show“, sagte Ron glücklich.

^°~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*

Draco hielt sich zurück und ließ Potter die meiste Zeit graben. Immerhin hätte er sonst eine perfekte Maniküre ruiniert.

Die Flittchen fanden den Portschlüssel als erste – natürlich unter Gequietschte und Auf und Ab Gehüpfe. Sie nahmen sich kichernd bei den Händen und verschwanden.

„Mach schneller Potter! Schau dir den da an!“ Draco zeigt auf einen Stein, nahe Potters Fuß.

„Du könntest mir helfen, weißt du!“ schnappte Potter, nahm sich eine Handvoll Steine und drehte sie herum.

Draco rümpfte die Nase und dachte über seine Möglichkeiten nach. Als jedoch die Teeliebhaberinnen ihren Portschlüssel fanden und triumphierend davon wirbelten, warf er sich in das Loch neben Potter und begann Steine umzudrehen.

Potter schmunzelte. „Danke für’s Helfen Prinzessin.“

„Halt‘ die Klappe Potter.“

^°~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*

„Du verarschst mich, nicht wahr?“ sagte Draco jetzt schon zum vierten Mal.
„Gott, Malfoy, lass es gut sein! Also, wenn ich dich hochnehme, dann hältst du dich gut – ?“

„Was meinst du mit mich hochnehmen? Ich werde dich hochnehmen, vielen Dank!“

Potters Gesichtsausdruck war halb amüsiert, halb verärgert. Draco hatte sich schon daran gewöhnt. „Sei nicht so du-…dickköpfig.“

Draco warf ihm einen bösen Blick zu. Beinahe hätte er das „D“ Wort gesagt. Draco hasste es, als dumm bezeichnet zu werden. Besonders vom Jungen-der-perfekt-war.

„Ich werde nicht die Frau sein!“ sagte Draco rigoros.

„Aber du bist leichter als ich!“

Wieder starrte Draco ihn böse an. Diese Aufgabe war bescheuert. Absolut idiotisch. Sie waren das vierte Team, das in Finnland angekommen war, knapp vor Potters Fanboy und seinem Freund. Nach einer kurzen Suche nach dem nächsten Hinweis – in einem Heuhaufen – wurde ihnen der Nationalsport aufgetragen: „Hausfrauen-Tragen“.

„Wie auch immer, ich werde nicht das Mädchen sein. Ich kann dich tragen.“

Potter fluchte und murmelte etwas, dass sich wie „Erinner mich daran, dich nie zu fragen ob du unten liegst“ anhörte,

„Was war das, Potter?“ fragte Draco. Er hoffte Potter würde es wiederholen, denn

offensichtlich hatte er ihn falsch verstanden.

„Nichts. Schau, ich bin vielleicht sechs oder acht Kilo schwerer, als du. Das ist nur vernünftig. Du willst do gewinnen oder?“

Draco sah zum Parcours und schürzte die Lippen. Muggel waren wirklich dumm. Anscheinend war es hier eine Art Volkssport, dass die Männer ihre Frauen auf den Rücken nahmen und dann so schnell wie möglich über und durch verschiedene Hindernisse liefen. Kimmy und Lisa quälten sich – völlig Schlamm bedeckt – einen Hügel hinauf. Sie waren so dreckig, dass er schwer sagen konnte, wer, wer war. Dann traf er eine Entscheidung.

„Wehe du lässt mich fallen“, warnte Draco.

Potter sah erleichtert aus. „Dann komm.“

Draco legte seine Hände auf Potters Schultern und sprang dann nach oben, um seine Beine um Potters Hüfte zu schlingen. Es wäre viel erotischer gewesen, wenn Potter nicht gestrauchelt wäre und beinahe hingefallen – mit Draco.

„Fuck! Kein Kesselkuchen mehr für dich!“

„Nennst du mich fett?“

„Halt…dich einfach fest und…gib Ruhe.“

Draco funkelte ihn an – Potter konnte ihn jedoch gar nicht sehen. Seine Hände schlangen sich um Dracos Oberschenkel, hielten ihn fest und dann sprintete er los. Das erste Hindernis war ein Labyrinth aus Heuballen, durch das Potter leicht hindurch fand. Danach kam ein leichtes Gefälle und das erste richtige Hindernis – ein trüber, matschiger Tümpel.

„Lass mich nicht fallen“, sagte Draco.

„Bring mich nicht in Versuchung“, gab Harry zurück.

Draco klammerte sich fest, bis Potter ihn darauf hinwies er solle ihn nicht erwürgen. Potter watete durch den Tümpel. Seine Muskeln spannten sich bei jedem Schritt, da er seine Füße aus dem schlammigen Grund ziehen musste. Draco wusste, dass seine Aurorenstiefel voll Wasser sein mussten, aber es war gut, dass er sie überhaupt trug. Potters Turnschuhe wären wohl einfach im Matsch stecken geblieben. Das gleiche war nämlich Edna passiert, die Flora jetzt barfuß trug, ohne auch nur stehen zu bleiben. Die beiden massigen Frauen hatten die Besten Freundinnen überholt, wie eine Dampflok ein Fahrrad.

„Denkst du wir können die Teeliebhaber einholen?“ fragte Draco hoffnungsvoll.

„Keine Chance“, keuchte Potter, als er aus dem Tümpel stieg. Er hüpfte einen Moment herum, um Draco höher zu schieben und hielt seine Oberschenkel fester.

„Ich könnte mich an dieses Transportmittel gewöhnen“, sagte Draco. Er wedelte mit einer Hand in die Richtung, in die sie unterwegs waren. „Hopp hopp Maultier!“

„Kannst du einfach die Klappe halten?“

Ein Pfad durch eine kleine Ansammlung von Bäumen kam al nächstes und Potter joggte leicht hindurch. Draco war beeindruckt von Potters Stärke. Er hatte ein ziemliches paar Oberschenkel. Das führt Dracos Gedanken natürlich in eine andere Richtung, die er sich lieber für später aufhob und nicht jetzt, wo er nur knapp über Potters knackigem Hinter saß.

Gottseidank trugen Potters Beine sie an Kimmy und Lisa vorbei und gaben Draco etwas anderes zu denken, als Potters Männlichkeit.

„Hallo Mädels“, sagte Potter fröhlich.

„Oh! Auror Potter!“ keuchte die Brünette.

Die Blondine funkelte sie an. „Schneller Kimmy! Sie überholen uns!“

„Das sagst du so einfach!“ rief Kimmy. „Ich mach hier die ganze Arbeit!“

„Tschüss Mädels!“ sagte Potter und lief schneller – sehr zu Dracos Erleichterung. Die Art wie die Mädchen Potter ansahen interessierte ihn *nicht*.

Als nächstes mussten sie durch eine Reihe von schwarzen Ringen, die Potter Reifen nannte. Er schob Draco dabei von einer zur anderen Seite, als er in die Mitte der Reifen trat.

Nachdem auch das durchgestanden war und sie ein weiteres leichtes Gefälle hinter sich hatten, erspähte Draco ein weiteres Team – das Rock Band Duo. Alarmiert stellte er fest, dass sie bis zur Taille im Wasser standen.

„Potter“, sagte Draco unsicher. Es war offensichtlich, dass sein Partner müde wurde und laufen im Wasser war nicht einfach.

„Ist ok“, sagte Potter. „Halt dich einfach fest.“

Draco schlang seine Arme fester um Potter und achtete darauf ihn nicht zu erwürgen. Potter stieg ins Wasser und Dracos Füße waren sofort nass. Das Wasser war lauwarm und würde mit Sicherheit seine italienischen Schuhe ruinieren. Er wusste, er hätte sie nicht anziehen sollen, aber sie waren bequem und seine Aurorenstiefel waren im Rucksack verpackt.

Das Wasser reichte bis zu Potters Taille und Dracos Knien, aber Potter kämpfte sich hindurch und schaffte es tatsächlich das Band Duo zu überholen. Allin sah sie müde an und Jessyka reckte einen Daumen in die Luft.

„Tolle Moves, Potter“, sagte sie.

„Ihr schafft es auch“, sagte Potter aufmunternd.

„Verpiss dich Held“, sagte Allin und Draco kicherte.

„Oh ich mag ihn“, entschied Draco laut.

Potter strauchelte und Draco schrie auf, er spannte seine Arme und Beine und bereitete sich auf einen Fall vor. Potter lachte keuchend und sagte, „Erinnere dich dran, wer dich trägt.“

„Trottel“, sagte Draco und erwog, ihn dafür in den Nacken zu beißen – hätte schon was für sich. Und er sollte endlich aufhören, sich solcherlei Gedanken über Potter zu machen, der selbst für einen One-Night-Stand unendlich unpassend war. Potter rutschte aus, als er aus dem Tümpel stieg und ging auf ein Knie – damit riss er Dracos Gedanken endlich weg von diesem leidigen Thema, bevor sein Körper darauf reagieren konnte. Die Hitze die sich in seinem Unterleib sammelte sprach Bände.

Potter kam wieder auf die Beine und rannte los. Seine Kiefer mahlten und er erwartete wohl eine Bemerkung von Draco.

Das letzte Hindernis war eine Reihe von Hürden, über die Potter scheinbar mühelos überstieg. Draco wusste jedoch, dass seine Schenkel brennen mussten vor Erschöpfung. Potters Rücken war Schweißnass und seine Hände waren heiß an Dracos Beinen. Er brachte die Hürden hinter sich und kämpfte sich nun noch durch einen folternden Abschnitt Sand.

Draco konnte die Teeliebhaberinnen an der Ziellinie stehen sehen. Eine von ihnen winkte fröhlich, während die andere über einem Krug Ale oder Butterbier hing. Ein lauter Pfiff ertönte, als Potter die unsichtbare Barriere überschritt und er ließ Dracos Beine los. Draco lief hin und her, um die Steifheit aus Armen und Beinen zu schütteln und Potter stand vorüber gebeugt, stützte die Hände auf den Knien ab und keuchte.

„Gut gemacht Potter“, sagte Draco.

Potters schwarzer Schopf hob sich und er sah aus, als wollte er zurückfauchen, aber Draco lächelte ihn ehrlich an und Potters verärgerter Ausdruck wich. Seine Lippen verzogen sich ebenfalls zu einem Lächeln. „Danke.“

^°~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*

„Diese Aufgabe ist der Wahnsinn“, sagte Ron und lachte, als er die Mädchen durch den Tümpel waten sah. Rita Skeeter und ihre Partnerin waren an ihnen vorbei gezogen und Rita versuchte die finster dreinblickende Gertrude voranzutreiben. Die Drachenbändiger holten jetzt zügig auf, nachdem sie kostbare Zeit im Canyon verloren hatten, um nach dem Portschlüssel zu suchen.

„Harry und Draco haben das großartig gemacht. Auch wenn ich ein zwei Mal dachte, Harry lässt ihn fallen“, sagte Hermione.

„Ja, mit Absicht“, fügte Neville an.

Sie sahen zu, wie die letzten Teams sich über die Ziellinie schleppten. Die Besten Freundinnen schlugen die Drachenbändiger mehr als knapp. Dann füllte wieder Lees Gesicht den Schirm.

^°~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*

„Dieser Teil des Rennens war keine Eliminierungsrunde“, erklärte er den Teilnehmern. „Es sollte festgelegt werden, welches Handicap ihr für die nächste Aufgabe bekommt.“ Lee schmunzelte und fügte hinzu: „Ich hoffe keiner von euch ist homophob, denn das nächste Spiel wird euren Zusammenhalt testen. Das habt ihr ja auch schon beim Einschreiben erfahren. Seid ihr bereit für ein Eindringen in eure Privatsphäre?“

Die Teams sahen sich vorsichtig an und nur ein paar von ihnen nickten.

Harry warf einen Seitenblick auf Malfoy und fragte sich, was zum Teufel Lee damit meinte. Er war Malfoy heute schon viel zu nahe gewesen. Einzig die Qual der Aufgabe hatte ihn davon abgehalten, zu viel über Malfoys Beine nachzudenken, die ihn so fest umschlungen hielten. Oder den „kleinen Malfoy“, den er an seinem Rücken gespürt hatte.

Fuck, Harry war gefährlich nahe an Erregung gewesen, besonders dann, wenn Malfoy warmer Atem seinen Nacken streifte, oder der Blonde eine Bemerkung in dieser irritierend geschmeidigen Tonlage machte. Normalerweise befand Harry Männer nicht für attraktiv, aber bei Malfoy machte niemals irgendwas Sinn.

Lee winkte sie alle in ein riesiges Zelt, wo Tische paarweise, abgedeckt mit weißem Stoff standen.

„Hallo Kandidaten! Bei dieser Aufgabe prüfen wir eure Fähigkeit, sehr eng zusammen zu arbeiten.“ Lees Stimme war zu tiefst amüsiert. „Wie ihr sehen könnt, steht auf der einen Hälfte dieser Tische eine große Schale mit frischen Blaubeeren bereit. Auf dem jeweils anderen Tisch, ein Eimer auf einer Waage. Eure Aufgabe ist es nun, die Beeren aus der Schüssel zu nehmen und sie an euren Partner weiter zu reichen, der sie wiederum in diesem Eimer deponiert. Das geht so lange weiter, bis ein bestimmtes Gewicht erreicht ist.“

Harry blickte finster. Es schien eigentlich ganz einfach. Aber die Sache musste irgendeinen Haken haben. Sie hatte.

„Um es euch nicht ganz so leicht zu machen, werden eure Hände hinter eurem Rücken

zusammengebunden. Ihr habt richtig gehört, Jungs und Mädels. Ihr werdet die Beeren nur mit euren Mündern transportieren.

Harry zog scharf die Luft ein und seine Augen weiteten sich. Er wagte es nicht zu Malfoy rüber zu sehen. Die anderen Teilnehmer murmelten vor sich hin und er schien nicht der einzig peinlich berührte zu sein.

Lee fuhr fort: „Diese Runde dient der Eliminierung. Wenn also irgendjemand von euch sich nicht in der Lage fühlt, diese Aufgabe zu bewältigen, sollte er das jetzt sagen, um seinen Mitbewerber diesen Speichelaustausch zu ersparen. Irgendjemand?“

Harry warf den Mädchen einen Blick zu, doch sie kicherten nur und waren ziemlich rot im Gesicht. Dann sah er zu den Teeliebhaberinnen. Sie blickten finster drein, hatten jedoch entschlossene Mienen aufgesetzt und schüttelten die Köpfe. Die Drachenbändiger zuckten nur mit den Schultern.

„Ich liebe dich Gertrude“, sagte Rita Skeeter in einem albernen Ton. „Möchtest du Speichel mit mir austauschen?“

„Wenn es uns hilft, diese anderen Loser zu schlagen, absolut Rita“, gab Gertrude zurück.

Schließlich schaute Harry doch zu Malfoy rüber – der wirkte jedoch nur irgendwie gelangweilt. Harry hob fragend eine Augenbraue und Malfoy zuckte mit den Schultern. Harry seufzte erleichter auf. Wenn Malfoy diese Aufgabe wie jede andere lösen konnte, sollte es ihm Recht sein.

„Sehr gut, also: Entscheidet euch wer der Geber und wer der Empfänger sein soll und nehmt dann bitte eure Plätze ein. Die Gewinner der HausfrauenTräger, unsere liebe Edna und Flora, werden kein Handicap bekommen. Wenn euer Eimer mit einem Kilo Blaubeeren gefüllt ist, wird diese Flagge hochgehen und euch den Ort unseres „SiegesTeppichs“ verraten. Ihr werdet dort hinrennen und wir werden euch dort erwarten und eure Platzierung bekannt geben.“

Lee blickte zu Harry und Malfoy, die sich schon an zwischen eines der Tischpaare gesetzt hatten. Malfoy hatte sich den ausgesucht, auf dem die Schale mit den Blaubeeren stand. Damit ließ er Harry nur noch die Position des Empfängers.

„Aurorteam, ihr wart auf dem zweiten Platz beim HausfrauenTragen. Wir haben also auf euer Gewicht ein Handicap von 125 Gramm gesetzt. Ihr werdet also 1125 Gramm Blaubeeren in euren Eimer füllen müssen, damit eure Flagge sich hebt. Bandteam, bei euch sind es dann 1250 Gramm und so weiter und so fort.“ Lee wandte sich schließlich den Drachenbändigern zu, die bereits jetzt ziemlich niedergeschlagen aussahen. „Das bedeutet Jungs, dass ihr – als das Verliererteam des HausfrauenTragens – euren Eimer mit 1625 Gramm füllen müsst. Aber keine Angst! Diese Aufgabe ist lange nicht so einfach wie sie scheint! Es bedarf Koordination und belastbare Lippen.“ Lee lachte laut.

„Assistenten, bitte bindet ihnen die Hände.“

Mehrere fuchsiagekleidete Hexen eilten herbei und sprachen Bindezauber auf ihre Handgelenke, nachdem sie die Arme hinter ihren Rücken verschränkt hatten. Harry zog probeweise an seinen „Fesseln“. Sie hielten.

„Sind alle bereit?“ Lee wartete, ob sich jemand meldete. Da niemand Einwände erhob, rief er „Los!“ und gleichzeitig erklang ein lauter Gong.

Malfoy lehnte sich nach vorn und nahm einen Mundvoll Beeren. Er drehte sich um und Harry beugte sich in seine Richtung und öffnete den Mund, um die Beeren zu übernehmen. Er versuchte die Erotik dessen und wie Malfoys Lippen seine eigenen berührten zu ignorieren. Ebenso, dass nicht alle Flüssigkeit in seinem Mund Saft war.

Sobald sein Mund voll war, drehte er sich und spuckte sie in den Eimer, um gleich wieder zurück zu schwingen. Malfoy hatte sich bereits wieder über die Schüssel gebeugt. Seine Lippen waren schon jetzt total blau und Harry dachte, dass er wahrscheinlich nicht viel besser aussah. Er grinste einen Moment, dann war Malfoys Mund wieder auf seinem und seine Zunge schob die Blaubeeren in Harrys Mund. Als er ausspuckte riskierte er einen schnellen Blick zu den anderen Teams. Die Mädchen bewegten sich schnell und schienen einen Rhythmus gefunden zu haben.

Nigel und Brendan sahen ziemlich unbeholfen aus und beugten sich mit einem riesigen Abstand zwischen ihren Füßen zueinander. Harry fragte sich, ob Malfoy und er genauso bescheuert aussahen. Er behielt den Gedanken im Hinterkopf und trat einen Schritt näher zu Malfoy, der beinahe überrascht in ihn hinein rumste, als er sich zurückdrehte.

Harry lehne sich zu ihm und dachte, dass der Größenunterschied diesmal ein Vorteil war. Da Malfoy ein bisschen größer war als Harry, konnte er die Schwerkraft nutzen, um die Beeren weiterzugeben.

Konzentrier dich auf die Aufgabe, ermahnte sich Harry. Und weder darauf, dass Malfoy ihn ja praktisch küsste, noch auf den Ruck den er ihm versetzte, wenn Malfoys Zunge über seine Unterlippe fuhr und gefährliche Hitze durch seine Adern schoss.

Harry war mittlerweile so fixiert auf die Aufgabe, dass er gar nicht sah, wie die Flagge hoch ging. Er drehte sich um und stieß Malfoy an. Malfoy Hände hielten ihn gerade – ihre Fesseln hatten sich offenbar gelöst, als sie fertig waren.

„Potter, aufwachen! Wir sind fertig!“

Harry blinzelte ihn an und sah, dass die Flagge hinter dem Eimer hing. Daran hing ein Hinweisumschlag. Malfoy streckte seine Hand an Harry vorbei und riss ihn ab, währen er mit der anderen Harrys nahm und ihn hinter sich her zog. Als sie aus dem Zelt waren, beschleunigte er und ließ ihn los.

Harry wischte sich den Blaubeersaft vom Kind und färbte dadurch seinen Arm blau. Er musste schrecklich aussehen. Er sah zu Malfoy, der die bewaldeten Hügel überblickte und dann das Blatt Pergament in seiner Hand betrachtete.

„Dort!“ sagte er. „Der rechte Pfad ist es. Komm schon, die Teeliebhaberinnen sind schon wieder vor uns!“

Malfoys Mund und Kinn waren pupur-blau. Er sah aus, also ob er böse geschlagen worden wäre. Harry kicherte.

„Halt die Klappe, Potter! Du siehst auch nicht besser aus.“

Harrys Beinmuskeln brannten, als er versuchte mit Malfoy Schritt zu halten. Das HausfrauenTragen forderte seinen Preis. Gottseidank mussten sie nur noch ein kurzes Stück Weg zurücklegen, bis ein großes hölzernes Gebäude on Sicht kam.

Lee Jordan stand am Ende einer Treppe, die zum überdachten Eingang hinaufführte. Es waren nicht viele – vielleicht zehn – aber Harry stöhnte auf, als er sie sah. Er war sich nicht sicher, ob seine Beine ihn selbst diese paar Stufen tragen würden. Malfoy zu tragen, war härter gewesen, als er jemals zugeben würde. Der Blonde war zwar gertenschlank, aber er war trotzdem schwer.

Malfoy ging die Stufen hinauf und Harry zwang sich ihm zu folgen. Er seufzte schwer, als er oben ankam. Er stand auf dem fuchsia farbenen SiegesTeppich neben Malfoy und versuchte ihn nicht anzusehen, als Lee in anschmunzelte.

^°~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*

„*Herzlichen Glückwunsch, Harry und Draco. Ihr seid das zweite Team, das die Aufgabe erfüllt hat. Damit seid ihr sicher vor der Eliminierung.*“

Ron jubelte und klatsche Neville auf die Schulter. Die ausgestrahlte Sendung war nervenzerreißend. Man hatte gesehen, wie die Teams bei der Aufgabe waren, aber keinerlei Hinweis darauf erhalten, welches Team gewonnen hatte. Bis zu dem Zeitpunkt, als die Teeliebhaberinnen am Teppich erschienen waren.

„Ich wusste, dass sie es schaffen! Der zweite Platz! Das ist nicht schlecht. Sie haben jetzt zwar den Einkaufsorgie in der Winkelgasse verpasst, aber immerhin musste Harry Malfoy nicht umsonst küssen.“

„Ron, sie haben sich nicht geküsst.“ Hermione verdrehte die Augen.

„Sah für mich sehr nach küssen aus“, sagte Neville.

„Ihr konntet ja auch die Augen nicht von den küssenden Tussis abwenden“, gab Hermione zurück. „Alle beide.“

Ron zeigte mit dem Finger auf sie. „Hey! Ich hab dich auch die Drachenbändiger anstarren sehen!“

„Gar nicht wahr!“ protestierte sie, hatte jedoch leuchtend rote Wangen.

Ron warf ihr einen verschmitzten Blick zu und drehte sich zum Bildschirm zurück, nur um Rita Skeeter und Gertrude Acrimony als Dritte ankommen zu sehen.

„Buuuuuh!“ zischten Ron und Neville in Richtung Bildschirm. Hermione sagte nichts, was für Ron eindeutig ein Zeichen von Zustimmung war.

^°~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*

Das Gebäude stellte sich als modernisiertes Hotel heraus. Obwohl es erst kurz nach Mittag war, hatten sie alle Aufgaben für heute erledigt und es wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, im Hotel zu entspannen, sowie den Pool und die Sauna zu benutzen. Sie konnten sich bei dem kleinen Café nebenan etwas zu essen bestellen – natürlich auf eigene Rechnung – oder warten bis das gesponserte Essen am Abend bereit war.

Draco hatte nach den ganzen Blaubeeren – an denen er ein zwei Mal fast erstickt wäre – eigentlich keinen Hunger. Nicht zu vergessen den Saft, den er immer noch schmecken konnte.

Die Teeliebhaberinnen hatten sich in einer Sofaecke im offenen Foyer des Hotels niedergelassen. Man konnte Lee Jordan durch ein Fenster sehen und es war offensichtlich, dass die Teetanten warteten, um zu sehen, wer als nächstes herein kam.

Ein Crewmitglied von Lee brachte Potter ein willkommenes kleines Paket. Er riss es auf, nahm seinen Zauberstab an sich und gab die Box dann an Draco weiter, der seinen eigenen Stab heraus nahm und sich auf eines der hässlichen Sofas fläzte – es war grün und braun und zeigte einige der tierischen Bewohner des umliegenden Waldlandes. Er schüttelte sich. Ein zweites Crewmitglied brachte Potter den Rucksack mit ihren Sachen.

„Setz dich Potter“, sagte er und klopfte auf den Sitzplatz neben sich.

„Ich muss mich waschen“, gab Potter zurück.

Das Päckchen enthielt außerdem einen einzelnen Messingschlüssel mit einem runden Schildchen. „Wie sind wohl wieder Zimmergenossen“, sagte Draco und angelte nach dem Schlüssel. „Zimmer 27.“

Potter blickte aus dem Fenster und sah finster drein. Draco drehte sich um und sah Rita und Gertrude vor Lee Jordan stehen.

„Verdammt“, murmelte er. „Ich hatte gehofft, dass die beiden als nächstes gehen müssen.“

Potter nickte und sank schließlich auf den Sitz neben Draco, gerade als Rita und ihre Busenfreundin herein kamen. Sie blickten verschmitzt in die Runde – Draco ignorierte sie.

„Du siehst furchtbar aus“, sagte Draco und legte seine Hand unter Potters Kinn. Potter jedoch zuckte zurück und funkelte ihn an. Draco runzelte die Stirn und packte ihn erneut. „Ach, halt still. Du bist immer noch niedlich. Nur ein bisschen…blau.“

„Ich – was?“

„Halt still“, sagte Draco und hob seinen Zauberstab an Potters Gesicht.

Die grünen Augen weiteten sich, aber Potter zog sich nicht zurück. Draco konzentrierte sich und murmelte einen Zauber, der die Blaue Sauerei von Potters Mund und Kinn entkernte.

„Gib mir mal den Spiegel aus dem Rucksack.“

„Wir haben einen Spiegel?“ fragte Potter.

„Natürlich haben wir einen Spiegel. Hast du denn gar keine Ahnung von Überleben? Hast du all unsere Trainingsstunden verschlafen?“

Potter blickte finster, kramte jedoch im Rucksack herum und überreichte Draco den Spiegel, als er ihn fand. Die Tür öffnete sich erneut und die Drachenbändiger kamen herein – ebenfalls ziemlich blau im Gesicht. Nigel hob die Hand und lächelte Potter zu. Draco knirschte mit den Zähnen.

„Zwei Teams fehlen noch“, sagte Draco und sah in den Spiegel. Er sprach den gleichen Zauberspruch auf sein eigenes Gesicht und sah zu Potter – eine Bestätigung erwartend.

„Immer noch wunderschön“, sagte Potter und verdrehte die Augen. Draco piekste ihm mit dem Zauberstab in den Bauch. „Hey!“ Potter rieb sich die malträtierte Stelle.

„Eine Galleone, dass Allin und Jessyka raus sind“, flüsterte Draco.

„Was? Auf keinen Fall, die Mädchen hatte viel mehr Beeren.“

„Dann gilt die Wette?“ fragte Draco.

„Ja!“ Potter streckte die Hand aus und Draco ergriff sie.

„Händchenhalten Potter? Hat dich die letzte Aufgabe umgepolt, oder ist es nur die Begleitung?“ Rita Skeeters Stimme war schrill und selbstgefällig wie immer.

Potter ließ Dracos Hand los und funkelte sie an.

„Hallo Draco“, sagte sie.

„Rita“, sagte Draco unverbindlich.

„Ich hab dich diesen Zauber sprechen gesehen. Kannst du denn auch auf mich anwenden?“ fragte sie. Ihre Tonlage war mehr als zweideutig. *

„Draco ist nicht ihr Typ“, zischte Potter. „Kein Panzer oder Fühler.“
Draco warf Potter einen Seitenblick zu und war überrascht, dass Potter in beim Vornamen genannt hatte – aber vor allem, dass er ihn vor Rita verteidigte. Er hörte sich fast eifersüchtig an, aber Draco schätzte, dass es einfach nur sein Hass auf Rita war.

„Touché Potter“, sagte Rita, lehnte sich näher zu Draco und tippte auf ihr fleckiges Gesicht. „Hilfst du mir ein bisschen Herzchen?“

Draco seufzte innerlich und sprach den Zauber, um ihr Gesicht zu säubern. Er hatte sie bereits in seinem vierte Jahr in Hogwarts für abscheulich und charakterlos gehalten – obwohl sich seinen Erzfeind gepeinigt hatte. Potter jedoch so zornig auf sie zu sehen, war es allemal wert. Magie schien aus all seinen Poren zu knistern und Draco erwartete fast, dass alle Glas im Raum zerbarst.

Potter wurde jedoch abgelenkt. Die Tür öffnete sich und die Mädchen kamen unter Tränen der Erleichterung herein.

„Du Mistkerl!“ sagte Potter. „Wie konntest du das wissen?“

Draco zuckte nur mit den Schultern. Er hatte gesehen, wie die Bandmitglieder ihre Schale mit Blaubeeren umgeworfen hatten. Dass ihnen Lees Crew eine neue bringen musste, hatte sie wertvolle Zeit gekostet, die sie nicht mehr in der Lage waren aufzuholen.

„Du schuldest mir eine Galleone Potter.“

„Du kannst mir die Rechnung schicken.“ Damit stand Potter auf und steckte seine Hand zu Draco aus. Draco hätte fast – fast – danach gegriffen, als er plötzlich begriff, dass Potter scheinbar etwas haben wollte. „Gib mir den Schlüssel. Ich will den Rucksack nach oben bringen und hoffentlich finde ich auch ein heißes Bad.“

„Ich komme mit“, sagte Draco.

Potter zuckte nun seinerseits die Schultern und ging in Richtung der Treppen. Draco hörte ihn etwas vor sich hinmurmeln und folgte ihm. Nach etwa zehn Stufen bemerkte Draco, dass er irgendwie hinkte und hörte auf Potter Arsch zu bewundern. Stattdessen lief er ein paar Stufen hinauf und sah ihm ins Gesicht. Potter sah angespannt und blass aus.

„Geht es dir gut?“ fragte Draco.

Potter nickte knapp. „Nur müde. Ich bin es nicht gewohnt irgendwelche

Hindernisläufe zu absolvieren und dich dabei auf dem Rücken zu haben."

Draco war froh, dass der Satz so Beleidigungsfrei klang. Es hätte ihn nur dazu gebracht, Potter ebenfalls zu beleidigen und sie hätten wohl wieder zu streiten begonnen.

„Gib mir den Rucksack", sagte Draco und nahm ihn an sich, bevor Potter protestieren konnte. Dann schlang er einen Arm um Potters Taille und zog ihn an sich.

„Was machst du da?" zischte Potter.

„Ich helfe dir die Stufen rauf – Invalide!"

„Lass das, die starren uns alle an."

„Ich dachte, die heutige Aufgabe, sollte deine Homophobie heilen", sagte Draco und ließ ihn nicht los. Auch wenn ihm Potters Worte einen Stich versetzten. Natürlich wollte der Retter der Zaubererwelt nicht dabei gesehen werden, wie „ihm" geholfen wurde. Die Wachbiene war für heute zwar verschwunden, Rita Skeeter und ihr Anhängsel allerdings nicht.

„Ich bin nicht homophobisch!" sagte Potter. Zu Dracos Überraschung legte Potter die Hand auf seine Schulter und hielt sich fest. Erlaubte Draco somit ihm wirklich die Stufen hinauf zu helfen. „Und danke! Meine Beine und mein Rücken bringen mich um."

Als sie das Ende der Treppe erreichten, versuchte Potter sich von Draco zu lösen, der jedoch ignorierte es. Er suchte nach ihrer Tür – 27. Natürlich war es auf der anderen Seite des langen Ganges. Er ließ Potter los und schloss die Tür auf.

Der Raum war doppelt so groß, wie ihre ganze Hütte in Arizona gewesen war. Zwei Betten standen darin. Auf den dünnen Decken war das gleiche hässliche Muster, wie auf den Sofas unten. Ein kleiner Nachttisch stand zwischen den Betten und eine magische Lampe darüber flammte auf, als sie den Raum betreten hatten.

Potter warf den Rucksack auf den kleinen Tisch. Er flog ungefähr einen Meter daneben, aber Potter setzte sich nur auf eines der Betten und zog seine Schuhe mit den Füßen aus. Sie waren immer noch teilweise mit Schlamm verkrustet.

„Bitte sag mir, dass wir ein eigenes Bad haben", sagte Potter.

Draco ging zu der Tür auf der anderen Seite des Raumes, öffnete Sie und spähte hinein. „Wir haben ein eigenes Bad."

„Gottseidank."

Draco ging hinein und drehte die Hähne auf. Die Wanne war aus Marmor und groß genug für vier Personen. Das Aufdrehen ließ Wasser scheinbar aus dem nichts sprudeln und die Wanne war ziemlich schnell voll. Draco fuhr mit der Hand durch das Wasser und sprach einen Hitzezauber, um es etwas heißer zu machen. Ein weiterer

Spruch ließ es blubbern.

„Dein Bad ist fertig Potter“, rief Draco.

Potter kam herein und sah kritisch in die Wanne. „Kocht das Wasser?“

Draco sah ihn pikiert an und steckte eine Hand hinein. „Es blubbert nur du Trottel. Als Massage.“

„Oh. Dann…danke.“ Potter zog sein Shirt aus und Dracos Augen weiteten sich an der plötzlichen Entblößung von so viel Potter-Haut.

„Genieß dein Bad“, sagt er und wurde sich bewusste, dass seine Stimme leicht zitterte. Er flüchtete durch die Tür.

^°~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*~°^*°~*^°*

Anmerkungen:

* Rita sagt eigentlich „Can you do me?“ und „Do me!“ heißt so viel wie „Gib’s mir!“ <-- Zweideutig! :3